Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944
1943

133 (15.5.1943) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Das Milchschälchen

Von Peter Purzelbaum

Ein Reisender durchquerte China. Eines Tages kam er in ein größeres Dorf, das an der Hauptstraße lag, und sah, wie ein Kätzchen Milch aus einer Porzellanschale trank. Bei näherem Hinschauen entdeckte der Reisende an dem Muster des Milchschälchens, daß dieses ein altes, besonders wertvolles und seltenes Stück war, das vor Jahrhunderten während der Tsching-Tschang-Tschung-Dynastie gefertigt sein mußte. Gut und gern würde die Schale in Europa mit tausend Mark bezahlt werden. Der Reisende überlegte, wie er wohl in den Besitz dieser Schale, von deren Wert der Chinese gewiß keine Ahnung haben mochte, kommen könnte. Mit Recht dachte er, daß der gelbe Mann hellhörig werden und einen hohen Preis fordern würde, wenn er die Schale verkaufen solle. Deshalb fragte der Reisende den Chinesen, ob er ihm wohl die Katze verkaufen wolle. Nach vielem Reden und langem Handeln erklärte sich der Chinese schließlich bereit, die Katze — die in Wirklichkeit einen Wert von 100 Käsch hatte — für 1000 Käsch zu verkaufen.

Ein Käsch ist nur wenige Pfennige wert, und so erstand der Reisende trotz des hohen Preises das Kätzchen, denn immer noch glaubte er, ein gutes Geschäft zu machen. „Nun, mein lieber Li-Hung-Po“, sagte er und nahm das Tier unter den Arm, „hört, ich habe noch einen weiten Weg vor mir. Das Kätzchen würde verhungern, wenn ich ihm unterwegs nicht zu fressen gäbe. Ich habe euch doch nun einen so hohen Preis bezahlt. Seid doch so gut und gebt mir das kleine Milchschälchen vom Kätzchen mit, ihr könnt euch ja von den 1000 Käsch eine neue Schale kaufen.“

„Keineswegs, mein Herr, kann ich euch diese Schale geben“, antwortete der Chinese mit schlauem Lächeln, „denn sie ist mir nicht feil. Seitdem ich nämlich das Milchschälchen besitze, ist dies die elfte Katze, die ich für 1000 Käsch verkauft habe.“ Nahm die Schale und verschwand in seiner Hütte.

Die Bratpfanne der Frau Cervantes

Als sich der spanische Dichter Miguel de Cervantes Saavedra, der von 1547 bis 1616 lebte, und durch sein Werk „Don Quixote“ berühmt wurde, im Jahre 1584 verheiratete, notierte er gewissenhaft alles, was seine Frau als Mitgift in die Ehe mitbekam. Aus dieser Aufstellung können wir heute ermessen, daß zu jener Zeit die Mitgiften nicht übermäßig reichlich bemessen waren. Frau Cervantes hatte folgende Dinge mit in die Ehe gebracht: Eine eiserne Pfanne, eine Kohlenschaufel und ein Reibeisen, ein Spinnrad und drei Spindeln, 1 Kleiderbürste, 6 Scheffel Mehl, 5 Pfund Wachs, 2 Schemel, 1 Tisch, 1 Lampe, 1 Matratze, 44 Hühner und einen Hahn.

Rehbock terrorisiert ein Dorf

Frauen mußten flüchten — Einen Bauern auf dem Baum belagert

Im Juni des vergangenen Jahres hatte ein Jagdpächter aus Geddelsbach bei Oehringen im Hohenloher Land im Walde ein verlassenes Rehkitzchen gefunden. Der Findling wuchs zu einem stattlichen jungen Rehbock heran. Ein Glöckchen wurde ihm um den Hals gehängt, und lustig sprang er auf der Dorfstraße umher. Als nun in diesem Frühjahr die ersten linden Lüfte erwachten, trollte das junge Böcklein in den Wald und suchte Annäherung an seine Artgenossinnen. Diese müssen ihm aber die kalte Schulter gezeigt haben, denn gesenkten Hauptes kehrte er ins Dorf zurück. Seine Wut ließ er nun an den Frauen und Mädchen aus, und keine Schürze und kein Weiberrock waren mehr vor ihm sicher. Eines Tages nahm er den offenen Kampf mit einem Bauern auf, der mit einer Nachbarsfrau auf dem Acker mit Hacken beschäftigt war. Der Mann mußte in seiner Not auf einen Baum klettern, wo der angriffslustige Rehbock ihn eine halbe Stunde belagerte. Auch durch herabgeworfene Aeste ließ sich das Tier nicht vertreiben. Die Frau, die dem Nachbarn zu Hilfe kommen wollte, wurde selbst angefallen, zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß sie noch heute bettlägerig ist. Der Mann war inzwischen vom Baum geklettert, hatte seinen Karst ergriffen und tötete den Bock mit einigen wohlgezielten Hieben.

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm:

12.35—12.45: Der Bericht zur Lage.
14.15—15.00: Tänzerische Musik zur Zeit.
15.00—15.30: Die Welt der Operette.
16.00—18.00: Bunter Samstag-Nachmittag.
18.00—18.10: Hörszene.
18.30—19.00: Der Zeitspiegel.
19.15—19.30: Frontberichte.
19.45—20.00: Hans Fritzsche spricht.
20.15—21.00: Von Lincke bis Raymond.
21.00—21.30: Das deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester.
21.30—22.00: Zibrer, Bataty, Künnecke.

Deutschlandsender:

11.30—12.00: Ueber Land und Meer.
17.10—18.30: Haydn, Mozart, Reger.
20.15—21.45: Aus Lehárs „Schön ist die Welt“.
21.45—22.00: Lehár-Melodien.

Dramatische neue Wochenschau:

Vernichtung eines USA.-Flugzeugträgers — Großeinsatz von Stuka bei Noworossijsk

Einen Filmstreifen von großer Dramatik zeigt uns die neue Deutsche Wochenschau. Im Raum von Guadalcanar stoßen japanische Flieger auf den USA.-Flugzeugträger Hornet. Undurchdringlich scheint der Sperrgürtel, den die Flak des Flugzeugträgers legt. Der Raum rings über dem Schiff ist angefüllt mit den Rauchkronen der Geschosse. Zwischen ihnen aber jagen die japanischen Torpedo-Flugzeuge. Unüberwindbarer Heldenmut, unbeugsame Willensentschlossenheit führen ihre Angriffe zum Ziel. Trotz verzweifelter Gegenwehr schlagen Bomben auf dem Deck des Flugzeugträgers ein, Feuer bricht aus, Rauschwaden schnellen hoch. Wohl wird das 20 000 Tonnen große Schiff, das erst zwei Monate vor Beginn des Krieges im Pazifik in den Dienst gestellt wurde, abgeschleppt. Doch vergebens: Der Riese sinkt.

Diesem Bildstreifen von imposanter Kraft folgen Aufnahmen der Beisetzung des Stabschefs der SA. Viktor Lutze im Mosaiksaal der neuen Reichskanzlei, wo der Führer von seinem getreuen Gefährten Abschied nimmt. Der Sarg wird von einem motorisierten SA.-Geleit nach seiner westdeutschen Heimat gebracht. Wo der Zug auch auftaucht, stehen die Menschen auf den Straßen, an den Feldern, halten einen Augenblick in ihrem Tagwerk inne und grüßen mit erhobener Hand den Verstorbenen. Eine stumme Heerfahrt unbeugsamen Geistes ist es durch deutsche Lande hin.

Es gilt nicht nur Haltung und Entschlossenheit, es gilt auch unermüdliche Hirnarbeit, um die Anforderungen dieses Krieges zu bestehen, um auch durch technische Leistungen das Schicksal zu meistern. Reichsminister Albert Speer entwickelte durch Vereinfachung der Konstruktion eine Lokomotive, die je Maschine 30 000 Kilogramm Material und 6 000 Arbeitsstunden einspart. Wir werden Zeuge der Verwirklichung dieser Erfindung. Unermüdliche Fäuste geben den Riesenleibern dieser Maschine Form und Leistungskraft.

Im Osten sehen wir Aufnahmen unserer Nachschubkolonnen, die sich durch unheimliche Schlammassen vorwärtsarbeiten. Auch hier, im Kleinen, unerschöpflicher Erfindungsgeist. Auf hölzernen Schienen, die aus aneinander gelegten Baumstämmen entstanden, rollt eine Feldbahn vor. Wo der Schlamm sich immer zäher erweist, werden Pferde eingesetzt, treue Kameraden unserer mit ungebrochenem Mut vorwärtsstampfenden Soldaten. In einer freien Stunde gestalten sich die Männer durch ein Wagenrennen mit Panjepferdchen eine Stunde froher Ausgelassenheit, deren Ertrag dem Deutschen Roten Kreuz zufließt. An der Südfront besucht Reichsführer SS Himmler die SS-Männer, die sich in der Schlacht um Charkow besonders auszeichneten. Wir sehen klare, entschlossene Gesichter, in den Panzeruniformen mächtig wirkenden Gestalten. Den Abschluß aller dieser Bilder klar ausgerichteter Willenskräfte bildet ein Großeinsatz unserer Stuka. Menschlicher Geist und Angriffsentschlossenheit sind hier zur Wucht sirenenbrüllender, stürzender Maschinen geballt. Ein intensiverer Ausdruck moderner soldatischer Kraft als in diesem in fast senkrechtem Sturz angreifenden Fahrzeuge ist kaum denkbar. In allen ihren verschiedenen Bildstreifen ist die neue Deutsche Wochenschau wieder ein Zeugnis der Front, deren heroisches Vorbild die Heimat zu Höchstem verpflichtet.

Fritz Gay.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 23 15. 5. 43.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse im Lande Baden

I. Für das Land Baden werden mit Wirkung vom 17. Mai 1943 für badische Gartenbauerzeugnisse folgende Erzeugerhöchstpreise festgesetzt:

a) Kernobst nach der Anordnung vom 7. August 1942 Badischer Staatsanzeiger vom 8. August 1942.

Preisgebiet:	A	B	C	D	E	
Spinat, Güteklasse A	5,5	6	7	8	9	je 500 g
" B	3	3	3	4	5	„ 500 g
Kopfsalat, Mindestgewicht 150 g	8	9	10	12	14	„ Stück
Gurken — Treibware —	34	38	40	44	48	„ 500 g
Karotten, 10 Stück i. B. Bündelung ist nur zulässig für Pariser und viertellange Sorten bis 8 cm Länge und mit einem Quer-⌀ an der dicksten Stelle von mindestens 1,5 cm	19	22	24	26	26	„ Bund
Treibkohlrabi über 7 cm Knollen-⌀	12	12	14	15	16	„ Stück
über 5—7 cm Knollen-⌀	11	11	13	14	15	„ „
unter 5 cm Knollen-⌀	5	5	7	8	8	„ „
Radieschen (15 St. i. B.)	8	8	8	8	8	„ Bund
Radieschen — Eiszapfen — (10 St. i. B.)	8	8	8	8	8	„ „
Rettiche, große Größe I	10	10	10	10	10	„ Stück
" II	7	7	7	7	7	„ „
" III	5	5	5	5	5	„ „
Rettiche, Ostergruß (5 St. i. B.) Güteklasse A	15	15	15	15	15	„ Bund
B	10	10	10	10	10	„ „
Schwarzwurzeln	28	28	28	28	28	„ 500 g
Rhabarber, grünstielig	6	6	6,5	7	8	„ 500 g
rotstielig	7	7	7,5	8	9	„ 500 g
Petersilie	50	50	50	50	50	„ 500 g
Lauch	12	12	12	12	12	„ 500 g
Zwiebeln	13	13	13	13	13	„ 500 g
Spargel, I. Sortierung	70	70	70	70	70	„ 500 g
II. "	60	60	60	60	60	„ 500 g
III. "	50	50	50	50	50	„ 500 g
IV. "	35	35	35	35	35	„ 500 g

II. Gebietseinteilung:

a) Obst
Preisgebiet A: Das ganze Land Baden.

b) Gemüse
Preisgebiet A: Die Kreise: Mannheim, Heidelberg und Sinsheim;
Preisgebiet B: die Kreise: Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Bühl, Offenburg, Kehl, Lahr, Emmendingen, Freiburg, Müllheim, Konstanz und von dem Kreis Lörrach die Stadt Lörrach und die in der Rheinebene liegenden Gemeinden;
Preisgebiet C: die Kreise: Tauberbischofsheim, Buchen, Mosbach, Wolfach, Ueberlingen u. von dem Kreis Lörrach die nicht dem Preisgebiet B zugewiesenen Gemeinden;
Preisgebiet D: die Kreise Säckingen, Waldshut und Stockach;
Preisgebiet E: die Kreise Villingen, Neustadt und Donaueschingen.

Die Erzeugerpreise gelten, soweit nichts anderes angeordnet ist, für Waren der Güteklasse A. Für Waren der Güteklasse B ermäßigen sich die Höchstpreise um 20 v. H. und der Güteklasse C um mindestens 50 v. H.

Für die Sortierung gelten die Reichseinheitsvorschriften der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft (Anordnung Nr. 12/42 Reichsnährstandsverordnungsblatt Nr. 21 vom 1. 4. 1942).

Die Aufschläge des Groß- und Einzelhandels richten sich nach der Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) vom 27. März 1942, Reichsanz. Nr. 88 vom 16. 4. 1942.

Der Erzeuger darf berechnen:
a) beim Verkauf der Ware auf dem Wochenmarkt: Erzeugerpreis + Zuschlag des Kleinhandels (bei Gemüse 33⅓ und bei Obst 25 %).
b) beim Verkauf ab Hof, Gärtnerei: nur den Erzeugerhöchstpreis, wenn ihm kein anderer Preis ausdrücklich durch die Preisbildungsstelle genehmigt ist.
c) beim Verkauf an den außerhalb seines Wohnortes ansässigen Kleinhandel: den Erzeugerpreis + 10 %.

Die Verkaufsbelege, aus denen der Einkaufspreis und die sonstigen Kosten, die die Ware belasten, einwandfrei hervorgehen, sind durch die Verkäufer jederzeit zur Einsichtnahme für die Preisüberwachungsbeamten bereit zu halten.

Die Verbraucherpreise richten sich ab 17. Mai 1943 nach den neuen Erzeugerpreisen aus.

Karlsruhe, den 13. Mai 1943.

Badischer Finanz- u. Wirtschaftsminister — Preisbildungsstelle —.

*

Bekanntmachung über die „Einsicht in das Liegenschaftskataster und die Erteilung von Abzeichnungen und Abschriften aus diesem“

Der RMdJ. hat mit Runderlaß vom 1. 8. 1942 — VIa 8505/42 — 6831 III — reichseinheitl. Bestimmungen herausgegeben über die Einsicht in das Reichskataster u. über die Erteilung von Abzeichnungen u. Abschriften. Der Badische Finanz- und Wirtschaftsminister hat gemäß dem Ersuchen des RMdJ. angeordnet, daß die Bestimmungen des RdErl. auch auf die Erteilung von Abzeichnungen u. Abschriften aus dem bisherigen badischen Liegenschaftskataster anzuwenden sind.

Der für die Grundeigentümer, Architekten, Bauunternehmer aller Art und sonstige Interessenten wichtigste Inhalt dieser Bestimmungen lautet:

1. Einsicht in das Liegenschaftskataster (Vermessungswerk und Lagerbuch) und seine Unterlagen ist jedem zu gewähren, der ein berechtigtes Interesse darlegt. Die Einsicht ist zu versagen oder zu beschränken, wenn es aus Gründen des öffentl. Interesses geboten ist.
2. Behörden, Oeffentlich bestellten Vermessungsingenieuren und Notaren sowie deren Beauftragten ist die Einsicht zu gestatten, ohne daß es der Darlegung eines berechtigten Interesses bedarf. Für die NSDAP. u. ihre Gliederungen sowie für die Dienststellen des Reichsnährstandes gilt das gleiche. Die Vermessungsbehörde kann die Einsicht versagen, wenn sie annehmen muß, daß das berechtigte Interesse fehlt. Beauftragte, die der Vermessungsbehörde nicht bekannt sind, haben sich auszuweisen.
3. Zu wissenschaftl. u. ähnl. Zwecken ist Einsicht unter dem Vorbehalt des Widerrufs zu gestatten, wenn der Zweck die Unterstützung verdient u. die Belange der Eigentümer nicht beeinträchtigt werden.
4. Die Einsicht soll nur in Gegenwart eines Beamten oder eines besonders beauftragten Angestellten der Vermessungsbehörde in deren Diensträumen gewährt werden. Befinden sich die Liegenschaftskataster nicht beim Vermessungsamt, sondern beim Grundbuchamt, dann kann die Einsichtnahme unter denselben Bedingungen — in Gegenwart eines Beamten des Grundbuchamtes — bei diesem erfolgen. Die Einsichtnehmenden dürfen auch einfache Skizzen (keine Pausen) fertigen oder kurze Angaben (Notizen) entnehmen.
5. Auskunft aus dem Liegenschaftskataster und seinen Unterlagen ist unter den gleichen Voraussetzungen zu erteilen, unter denen Einsicht gewährt wird. Die Auskunft wird mündlich oder schriftlich, in Ausnahmefällen fernmündlich erteilt.
6. Die Einsicht und die Auskunft sind gebührenfrei.
7. Abzeichnungen und Abschriften aus den Liegenschaftskatastern (einschl. Vergrößerungen und Verkleinerungen von Katasterkarten) dürfen nur von der Ministerialabteilung für Kataster- und Vermessungswesen, den staatl. Vermessungsämtern u. den beauftragten Vermessungsingenieuren der Städte Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mannheim und Pforzheim erteilt werden. Es ist verboten, sich auf andere Weise Abzeichnungen und Abschriften zu beschaffen. Die näheren Bedingungen über Erteilung von Abzeichnungen und Abschriften und die Gebührensätze sind bei den in Ziffer 7 bezeichneten Dienststellen zu erfahren.

Karlsruhe, den 6. Mai 1943.

Badischer Finanz- und Wirtschaftsminister Abteilung für Kataster- u. Vermessungswesen.

*

Personalveränderungen aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Zur Studienrätin: Studienassessorin Dr Katharina Frank, z. Zt. an der Mittelschule in Staufen; zum Schulleiter (R.Bes.Gr. A 4 b 1): Hauptlehrer Friedrich Kaufmann in Heidelberg; zum außerplanmäßigen Berufsschullehrer: die Anwärter für das Lehramt an Gewerblichen Berufsschulen: Franz Ehlig an der Gewerblichen Berufsschule I in Karlsruhe (z. Zt. im Wehrdienst), Karl Ekerdt an der Siemens-Schule — Gewerbliche Berufsschule — in Mannheim (z. Zt. im Wehrdienst), Wilhelm Greiner an der Gewerblichen Berufsschule in Konstanz (z. Zt. im Wehrdienst), Karl Guthmann an der Gewerblichen Berufsschule I in Karlsruhe (z. Zt. im Wehrdienst), Josef Hauri an der Gewerblichen Berufsschule I in Karlsruhe (z. Zt. im Wehrdienst), Alfons Hupfer an der Gewerblichen Berufsschule I in Freiburg i. Br. (z. Zt. im Wehrdienst), Wilhelm Hufnagel an der Gewerblichen Berufsschule II in Heidelberg (z. Zt. im Wehrdienst), Ernst Kalbrunner an der Werner Siemens-Schule — Gewerbliche Berufsschule— in Mannheim (z. Zt. im Wehrdienst), Karl Kreß an der Gewerblichen Berufsschule in Offenburg (z. Zt. im Wehrdienst), Martin Münzer an der Gewerblichen Berufsschule III in Karlsruhe (z. Zt. im Wehrdienst), Georg Schmitt an der Gewerblichen Berufsschule I in Karlsruhe (z. Zt. im Wehrdienst), Karl Stetter an der Gewerblichen Berufsschule III in Karlsruhe (z. Zt. im Wehrdienst), Alfred Weber an der Gewerblichen Berufsschule in Mosbach (z. Zt. im Wehrdienst), Anton Zimmermann an der Gewerblichen Berufsschule I in Karlsruhe (z. Zt. im Wehrdienst); zum apl. Regierungsinspektor: unter Berufung in das Beamtenverhältnis: Finanzinspektoranwärter Bernhard Winkler (z. Zt. im Wehrdienst) bei der Verwaltung der klin. Universitätsanstalten in Freiburg zum apl. Regierungsinspektor; zum Regierungssekretär: Verwaltungsassistent Georg Heinstein (z. Zt. im Wehrdienst) an der Universität Heidelberg; zur planmäßigen Technischen Lehrerin: die außerplanmäßigen Technischen Lehrerinnen Hedwig Jäckle an der Handelslehranstalt I in Karlsruhe, z. Zt. abgeordnet an die Höhere Handelsschule in Altkirch i. Elf., Sophie Charlotte Wahl an der Handelslehranstalt Freiburg i. Br. unter gleichzeitiger Versetzung an die Handelslehranstalt in Mülhausen/Elsaß, und Gertrud Höninger an der Höheren Handelsschule in Lörrach; zum Maschinenmeister: Maschinist Adam Körber an der Universität Heidelberg; zum Beamten auf Lebenszeit: die Studienräte Arthur Neudeck (z. Zt. im Wehrdienst), und Othmar Wieber an der Gewerblichen Berufsschule und Berufsfachschule für das Metallgewerbe in Lörrach.

Berufen: Prof. Dr. Wolfgang Kunkel an der Universität Bonn in gleicher Diensteigenschaft an die Universität Heidelberg, und Ao. Professor Dr. Johannes Lohmann an der Universität Rostock in gleicher Diensteigenschaft an die Universität Freiburg i. Br.

In den Ruhestand versetzt: Professor Hermann Swerbeck an der Staatlichen Meisterschule für das Deutsche Edelmetall- und Schmuckgewerbe in Pforzheim.

Auf Antrag in den Ruhestand versetzt: Die Hauptlehrerin Anna Gamper an der Elisabethschule in Mannheim und Magdalena Rösiger an der Hans-Thomaschule in Mannheim.

*

Personalveränderungen aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Regierungsassessor Dr. Emil Nowotny beim Polizeipräsidium in Mannheim zum Regierungsrat; Regierungsoberinspekt. Peter Schmitt bei der Heil- u. Pflegeanstalt Emmendingen zum Regierungsamtmann; Regierungsinspektor Wilhelm Schnepf beim Landratsamt Donaueschingen zum Regierungsoberinspektor; Hauptlehrer Herm. Homburger in Baden-Lichtental zum Lehrer an öffentl. Erziehungsanstalten; die Regierungsinspektor-Anwärter Walter Boppenhausen, Herbert Scholl, Werner Förster, Richard Schlachter, Paul Bira und Walter Seiler (alle z. Zt. im Wehrdienst) zu außerplanmäßigen Regierungsinspektoren; Verwaltungssekretär Rudolf Huck bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe zum Verwaltungsobersekretär; die Regierungsassistenten Karl Dürr und Hermann Hebl beim Landratsamt Karlsruhe sowie Karl Julier beim Landratsamt Heidelberg zu Regierungssekretären; Kanzlistin Maria Rathgeb bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe zur Kanzleiassistentin; Hausmeister Theodor Herr daselbst zum Betriebsassistenten und Hetzer Albert Gorenflo daselbst zum Amtsgehilfen.

Versetzt: Regierungsoberinsp. Ferd. Scheuble beim Landratsamt Tauberbischofsheim zu jenem in Freiburg.

Zurruhegesetzt auf Antrag: Direktor Dr. Viktor Mathes bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; Werkführer Anton Platz bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe

Familien-Anzeigen

Geburten

Heidemarie - Christa, ein gesundes Mädel ist angekommen. In dankbarer Freude: Heinrich Kehrer, staatl. gepr. Dentist, z. Z. im Felde; Hilde Kehrer geb. Luik, G.-Quandt-Str. 1, z. Z. Privatklinik Dr. Ph. Schmidt, Südl. Hildapromenade 1.

Bernd Joachim! Die glückliche Geburt eines Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an: Frau Erni Eisenbraun geb. Zimmermann, z. Z. Privatklinik Dr. Schönig, Stefanienstr. 66, Heinrich Eisenbraun, z. Z. Wehrmacht. Karlsruhe, 12. Mai 1943.

Christa - Gudrun. Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an: Kurt Matter u. Frau Esther geb. Jäger, Khe., Bahnhofstr. 42, z. Z. Prof. Dr. Linzenmeier. Karlsruhe, 13. Mai 1943.

Ursula, Liselotte. Dieters Schwesterchen ist am 12. Mai angekommen. In großer Freude: Liselotte Stöcklin geb. Koch, Kaiserstr. 82, z. Z. Privatklinik Prof. Dr. Linzenmeier, Fritz Stöcklin, z. Z. Wehrmacht.

Verlobungen

Die Verlobung unserer Tochter Ruth Hannelore mit Herrn Leutn. Theo Ruf beehren wir uns anzuzeigen: Ob.-Ing. Karl Barth u. Frau Martha geb. Karrer. Karlsruhe, Kriegsstr. 181.
Meine Verlobung mit Fräulein Ruth Hannelore Barth gebe ich bekannt. Theo Ruf, Leutn. u. Battr.-Führer in einem Flak-Rgt. Karlsruhe-Durlach, Badener Str. 11. Mai 1943.

Wir haben uns verlobt: Hedel Pflanz, Günter Luck, Oblt. in einem Grenad.-Rgt., Ichenheim/Baden, Mai 1943.

Als Verlobte grüßen: Gretel Warth, Ebersteinburg, Langestraße 40a, Josef Wohlschleger, Funkobergefr., z. Z. im Urlaub. 16. Mai 1943.

Vermählungen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Wachtmeister Heiner Dillig, Elisabeth Dillig geb. Singer, Karlsruhe, Engesserstr. 12. Trauung: ½1 Uhr St. Bernharduskirche, Khe.

Ihre Vermählung geben bekannt: Erwin Schon, Herren- und Damenschneider, Khe., Gerwigstr. 35, Elisabetha Schon geb. Moser, Büchenau, Karlsruhe, Bismarckstr. 37a.

Ihre Vermählung geben bekannt: Erwin Bolz, Hauptwachtmeister d. Feuerschutzpolizei, Gisela Bolz geb. Dolde, Leopoldshafen, Karlsruhe, Waldhornstr. 31, 15. Mai 1943.

Ihre Kriegstrauung beehren sich anzuzeigen: Obertruppführer Karl Nagel, z. Z. Straßburg, Anneliese Nagel geb. Müller. Khe., Luisenstr. 73a.

Wir haben geheiratet: Konrad Wulz, Uffz., z. Z. im Urlaub, Erika Wulz geb. Bohner. Karlsruhe, Kärcherstr. 3.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeig.: Albert Pfeifer, Uffz., Ulm a. D., Hilde Pfeifer geb. Schmidt, Karlsruhe, Schloßbezirk 10. Trauung: Schloßkirche.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Paul Gantner, Oberleutn., Christel Gantner geb. Widder, BDM.-Werk-Beauftragte, Bruchsal, Bergstr. 23, 15.5.43.

Wir haben uns vermählt: Emil Huber, Khe., Parkstr. 46, Else Huber geb. Finkel, Wiesenthal. 15. Mai 1943.

Helmut Gussmann, Assessor, Baden-Baden, Lichtentaler Allee 92, Erni Gussmann geb. Imholze, Hof Imholze, Post Schwaförden, Bez. Bremen, Vermählte, 15. Mai 1943.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Karl Schäfer, z. Z. bei der Wehrmacht, Else Schäfer geb. Lang, Offenburg, Goethestr. 26. 15. Mai 1943.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Karl Fenrich, Ob.-Wachtmeister, Frau Gerda geb. Busch, Rastatt, Gartenstr. 10. 14. Mai 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Paul Albert Müller, Oberarzt d. R., z. Z. i. Felde, Luise Ruth Müller geb. Fischer, Khe., Poststr. 4. 15. 5. 43. Kirchliche Trauung: 15. 5. 43, 14.30 U. Johannisk.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Max Heller, Feldw. i. ein. Pi.-Batl., Ella Heller geb. Hansler, Karlsruhe, Nelkenstr. 21, 15. Mai 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Wilhelm Rinkenburger, Obergefr. der Luftwaffe, Freiburg i. Brsg., z. Zeit Karlsruhe, Marianne Rinkenburger geb. Bechler, Karlsruhe, Reichsstr. 3. 15. Mai 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Werner Kah, Uffz., z. Z. im Felde, Else Kah geb. Dietrich, Baden-Baden, Sofienstraße 33 / Rheinstr. 71. 15. Mai 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Hugo Franke, Oberleutnant, z. Z. im Felde, Elisabeth Franke geb. Lauber. Appenweier, 15. Mai 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Werner Gorenflo, Kaufmann, Hella Gorenflo geb. Höfling. Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 58. 15. Mai 1943.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Günther Mader, z. Z. im Osten, Lore Mader geb. Geise Karlsruhe, Tullastraße 65, 15. Mai 1943.

Statt eines frohen Wiedersehens erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der Sonnenschein unserer Familie, mein einzig. Sohn, unser lb. Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Dr. Erich Niederstrasser

prakt. Zahnarzt, als San.-Uffz. im Alter von 32 J. in einem Kriegslazarett im Osten am 21. 4. 43 verstorben ist. Er wurde mit militärischen Ehren auf einem Ehrenfriedhof im Osten zur letzten Ruhe gebettet. Er kehrt nun nie wieder zu uns in seine geliebte Heimat zurück.
Karlsruhe, 13. Mai 1943.
In tiefem Leid: Im Namen aller Hinterbliebenen: Margarethe Niederstrasser geb. Vollmer.

Statt eines frohen Wiedersehens erreichte uns die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. herzensguter Mann u. bester Lebenskamerad, der treusorg. Vater seines geliebten Kindes, mein lb. Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Gerner

Obgefr. bei einem Wachbatl., fern der Heimat an seiner Verwundung am 17. 2. 43 für sein Vaterland gestorben ist. Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten.
Bretten i. Bad., Leibenstadt.
In tiefer Trauer: Frau Elsa Gerner u. Kind Gerhard; Mutter: Kath. Kohlhammer u. Geschwister, Leibenstadt; Schwiegervater: Ludwig Leins u. Verwandte.

Unerwartet, hart und schmerzlich traf uns die kaum faßbare Nachricht, daß mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, Oberleutn.

Edwin Dutel

Flugzeugführer in einer Jagdstaffel, Inh. des Kriegsverdienstkr. 1. u. 2. Kl. u. des Verwund.-Abz., im Alter von 24½ Jahren, vom Feindflug nicht zurückkehrte.
Kehl, Karlstraße 51, 12. Mai 1943.
In tief. Schmerz: Mutter: Christine Rödel, verwitw. Dutel; Familien Seifried, Legelshurst; Fam. Zipp, Bäckermeist., Legelshurst und Anverwandte.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Unser geliebter, einziger Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Heinz Sickinger

Ltn. u. Adjut. in ein. Pz.-Jäg.-Abt., Inh. des EK. 2 u. 1, des Verw.-Abz. in Silber, des Sturmabz. u. des Westwallehrenz., ist im Alter von 22 J. am 16. Januar 1943 bei Stalingrad den Heldentod gestorben. Nach der Teilnahme am Frankreichfeldzug stand er im Osten im Einsatz. Er war erfüllt von glühender Vaterlandsliebe und Opferbereitschaft.
Khe., Kriemhildenstr. 10. 13. 5. 43.
In tiefer Trauer: Dr. Kurt Sickinger, Rechtsanwalt; Gertrud Sickinger geb. Janson; Ilse Sickinger, DRK.-Schwesternhelferin; Adolf Sickinger, Oberrechnungsrat a. D.; Ella Sickinger; Emma Janson geb. Baumgärtner.

Hart traf uns die Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Enkel

Erhard Göhler

Gefreiter in einem Gren.-Regt. im Osten, am 17. Februar 1943 an den Folgen seiner schweren Verwundung, im Alter von 20 Jahren den Heldentod gestorben ist.
Singen, Amt Pforzheim, 14. 5. 43.
Die trauernden Angehörigen: Familie Albert Göhler, Großeltern und Verwandte.

Ein hartes Schicksal entriß mir meinen geliebten, unvergeßl. Mann, den guten, treubesorgten Vater seines über alles geliebten Kindes, uns. lieb. Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Ewald Neuberger

Bäckermeister, Ob.-Gefr. in einem Gren.-Regt. In treuer Pflichterfüll. fiel er am Ostermontag im Alter v. fast 34 Jahren für sein geliebtes Vaterland. Er wurde von seinen Kameraden auf einem Heldenfriedhof im Osten zur letzt. Ruhe gebett.
Kehl-Hockenheim, 12. Mai 1943.
In tief. Leid: Hedwig Neuberger geb. Bilz u. Kind Karlheinz; die Eltern: Abraham Neuberger und Frau; Klara Bilz Wwe. und alle Anverwandten.
Trauerfeier: 23. Mai, nachm. 4 Uhr in der Friedenskirche.

Hart traf uns die schmerzl. Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, der treusorg. Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Pg. Josef Obert

Mitgründer der Ortsgr. d. NSDAP. u. SA.-Truppführer, Uffz. u. Zugführer in einer SS-Einheit, Inh. d. EK. 2, des Inf.-Sturmabz., d. Ostmedaille, des 10jähr. Ehrenzeichens der NSDAP. in Bronze, im Alter von 31 Jahren, am 25. April 1943 im Kampf gegen den Bolschewismus den Heldentod für Führer, Volk u. Vaterland erlitten hat. Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten.
Zunsweier, 12. Mai 1943.
In tiefer Trauer: Frau Karolina Obert geb. Riehle u. Kind Ernst; die Eltern Augustin Obert u. Frau Frieda geb. Möschle; Bruder Karl Obert, Feldwebel, z. Z. im Felde und Familie, Elgersweier; Gefreiter Karl Rexter, z. Z. im Felde u. Frau Luise geb. Obert; Schwiegereltern Ernst Riehle und Frau und alle Anverwandten.
Wir verlieren in dem gefallenen Helden einen vorbildlichen u. treuen Arbeitskameraden, dem wir für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Führung und Gefolgschaft des Betriebes des Gefallenen.

Unerwartet und hart traf uns aus dem Osten die schmerzl. Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater und Sohn, mein einz. Bruder, Schwager und Onkel, SS-Unterscharführer

Pg. Johann Erhardt

Träger des gold. Parteiabzeichens, der 15- u. 10-jähr. Dienstauszeichn. der NSDAP. u. and. Auszeichnung., am 28. März im Kampf mit Banditen gefallen ist. Auch er gab sein Leben für seinen geliebten Führer und sein Vaterland. Er ruht fern der Heimat auf einem Heldenfriedhof in der Ukraine.
Legelshurst, 12. Mai 1943.
In stiller Trauer: Frau Barb. Erhardt geb. Nöp; Lina, Martin u. Erwin Erhardt; die Mutter Frau Maria Erhardt geb. Stengel; Fam. Michael Erhardt, Neumühl und Verwandte.
Trauerfeier: Sonntag, 16. Mai 1943, 3 Uhr im Rathaus.

Unerwartet hart u. schmerzl. traf uns die kaum faßbare Nachricht, daß mein lb., herzensguter Mann und treubesorgter Vater seines lb. Kindes, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Hans Rösler

San.-Ober-Gefr. in ein. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2, Sturmabz. u. Verwund.-Abz., im Alter von 28 Jahr. im Osten gefallen ist. Er ruht auf dem Heldenfriedhof Kotschog.
Gagg.-Ottenau, 14. Mai 1943.
In tiefer Trauer: Frau Luitgard Rösler geb. Seitz u. Kind Alvinchen; Valentin Seitz u. Frau Luise geb Herm; Maria Seitz; Anna Seitz u. Meta; Lina Wieland und Karl Wieland, z. Z. im Osten; Valentin Seitz, z. Z. im Osten u. Braut Erika Wieland.

Statt eines frohen Wiedersehens traf uns die noch unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlich. Mann, unser lb., herzensguter Sohn, Bruder, Neffe, Schwiegersohn u. Schwager, Gefreiter

Hermann Lang

Schreinermeister, im Alter von 34 J. am 28. 5. 43 am Kuban-Brückenkopf den Heldentod für seine geliebte Heimat erlitten hat.
Hörden, 12. Mai 1943.
In tiefem Schmerz: Frau Anna Lang geb. Lang; die Eltern: Philipp Lang, Schreinermeister; Sophie Lang geb. Rothenberger; der Bruder: Karl Lang, Schreinermeister; Anna Lang geb. Sailer; Wendelin Lang; Franziska Lang geb. Stösser; Alfred Lang, Uffz., z. Z. i. Felde, nebst all. Anverwandten.
Mit den Angehörigen betrauern auch wir einen lieben Arbeitskameraden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Betriebsführung und Gefolgschaft Schoeller & Hoesch, Gernsbach.

Mein treuer Lebenskamerad

Anna Dobler, geb. Müller,

wurde zur ewigen Ruhe abberufen.
Karlsruhe, Belchenstr. 20. 13. 5. 43.
In tiefem Leid: J. Dobler und Anverwandte.
Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreise statt.
Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

Statt einem frohen Wiedersehen erhielten wir die kaum faßbare Nachricht, daß unser ältester, unvergeßl. Sohn u. Bruder

Rudolf Sprißler

Gefr. als Funker in ein. Artl.-Regt., im blühenden Alter von nahezu 21 Jahr. bei den schweren Kämpfen in Afrika am 7. April 43 für seine geliebte Heimat d. Heldentod starb.
Jöhlingen, 14. Mai 1943. Bahnhofstraße 11.
In schwerem Leid: die Eltern: Silvester Sprißler und Frau Rosa geb. Schorle; Geschw. Waltraud u. Edmund Sprißler und alle Anverwandten.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Heinold

geb. Dürrwächter, heute nach schwerer Krankheit von uns gegangen ist.
Karlsruhe, 14. Mai 1943. Rüppurrer Straße 78.
In tiefer Trauer: Wilhelm Heinold u. Sohn Willi.
Beerdigung: Montag, 12 Uhr.

Nach schwerer Krankheit verschied am 8. Mai 1943 mein lieb. Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Preiss

im Alter von 58 Jahren.
Karlsruhe, Amalienstr. 42, 13. 5. 43.
In tiefer Trauer: Frau W. Preiss geb. Brandner und Angehörige.
Die Feuerbestattung fand auf Wunsch des Entschlaf. in aller Stille statt. All denen, die mir in diesen Stunden hilfr. zur Seite standen, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus, ebenso danke ich für die schönen Kranz- und Blumenspenden.
Mit dem Verblichenen verlieren wir einen unserer wertvollsten Mitarbeiter, dessen Andenken stets bei uns fortleben wird.
Erste Allgem. Unfall- u. Schadenvers.-Ges., Direktion München.
Die Gefolgschaft der Subdirektion Heinrich Preiss.
Karlsruhe, München, 13. Mai 1943.

Nach kurzer schwerer Krankheit wurde unser hoffnungsvoller, jüngster, unvergeßlicher Sohn u. Bruder, Reichsbahn-Junghelfer

Alois Ebel

im blühenden Alter von 15 Jahren, wohlvorbereitet, am 13. Mai, in die Ewigkeit abgerufen.
Karlsruhe, 14. Mai 1943. Luisenstraße 41.
In tiefem Schmerz: die Eltern: Alois Ebel, Reichsbahnsekr. und Frau Anna geb. Lang; die Geschwister: Rosel, Helmut, z. Z. i. Felde, Ludwig u. alle Angehörig.
Beerdigung: Montag, 17. Mai 43, 14 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott der Allmächtige unseren guten Vater, Großvater und Bruder

Ludwig Bender

Vers.-Beamter, nach langem, schwerem, mit groß Geduld ertrag. Leiden, im Alter von 76 Jahren in die Ewigkeit abgerufen hat.
Karlsruhe, 13. Mai 1943. Kapellenstraße 56a.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bestattung: Samstag 1.00 Uhr.

Nach Gottes hl. Willen starb heute früh nach einem arbeitsreich. Leben u. langem schweren Leiden, wohlvorbereitet, mein lb. Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater

Franz Anton Seiterich

Verwaltungssekretär i. R., im Alter von 75 Jahren.
Karlsruhe, 14. Mai 1943.
In tiefer Trauer: Frau Adelheid Seiterich geb. Müller; Dr. Eugen Seiterich, Prof., St. Peter; Dr. Ludwig Seiterich, K.-V.-Rat, z. Z. i. Felde, und Frau Hedwig geb. Metz; Fritz Keller, Ltn., u. Frau Maria geb. Seiterich, Lehrerin.
Beerdigung: Montag, 17. Mai, ½2 Uhr, Hauptfriedhof. Das erste Seelenamt ist Dienstag, 18. Mai, ¾7 Uhr in St. Bernhard.

Allen Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute mein lb. Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Kaspar Biancani

im Alter von 77 Jahren nach langem schweren Leiden, wohlvorbereitet, sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, Luisenstr. 69a, 13. 5. 43.
In tiefer Trauer: Frau Luise Biancani u. Angehörige.
Beerdigung: Montag, 17. 5., 1 Uhr.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, die uns bei dem schweren Verlust durch den Heldentod uns. lb., unvergeßl. Sohnes u. Bruders, Obergefr. Rudolf Philipp entgegengebracht wurden, danken wir von Herzen. Bes. Dank Herrn Stadtpf. Fleig für die trostreichen Worte.
In tiefer Trauer: Familie Anton Philipp.
Karlsruhe, 15. Mai 1943.

An dem schweren Leiden, welches er sich im Kriege zugezogen hat, ist mein geliebter Mann, der herzensgute Vater seines Kindes, uns. lb. Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, SA.-Obersturmmann

Pg. Karl Többich

Kaufmann, für immer von uns gegangen. Er folgte seinem im Osten gefallenen Schwager Arthur und dessen Söhnchen Hans-Jörg nach kurzer Zeit im Tode nach.
Oberndorf, Gaggenau, Rindenschwenderstraße 30.
In tiefem Leid: Frau Hedwig Többich geb. Hörth u. Kind Gerd; Familie Richard Többich, Fürstenfeld/Ostmark; Familie Hörth und Frau Lina Hörth geb. Thölken.
Beerdigung: Samstag, 15. Mai 1943, 18 Uhr, Waldfriedhof.

Statt Karten. Mein geliebter Mann, unser gütiger Vater u. Großvater, unser lb. Bruder, Schwiegervater u. Schwager (8772

Eugen Maurer

Ing. u. Balneologe, wurde am 4. Mai in der Fremde mitten aus seinem Berufsschaffen in die Ewigkeit abberufen.
B.-Baden, 13. Mai 1943.
In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen: Frau Anne Maurer geb. Wolff.
Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht, nach langem, geduldig ertrag. Leiden, meinen lb. Sohn, unsern herzensguten Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Ruckenbrod

zu sich in die ewige Heimat abzurufen. (33586)
Forbach, 12. Mai 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Theresia Ruckenbrod Wwe.; Lina Maier geb. Ruckenbrod, Gernsbach; Alfons Ruckenbrod, San.-Soldat im Westen; Maria Müller Wwe. geb. Ruckenbrod, Herrenwies.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied heute morgen meine liebe Frau, uns. liebe gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Barbara Neuber

geb. Schadt, im 73. Lebensjahr.
Achern, 14. Mai 1943.
In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: Karl Neuber.
Beerdigung Sonntag, 16. Mai 1943, nachm. 3 Uhr vom Friedhof aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Zu dem Heldentod uns. lb. Sohnes, Bruders u. Bräutigams, Feldwebel Oskar Stärk durften wir viel Liebe u. aufr. Anteilnahme erfahr., wofür wir herzl. danken. Bes. Dank der Wehrmacht, d. SA.-Kameraden, der Ortsgr. Ost III, d. Standortgeistl., d. Betriebsführer d. Kaufh. Friedrich Hölscher u. Gefolgsch., den lieb. Kamerad. sein. Lazaretts, d. Schwestern f. d. aufopf. Pflege u. allen, die ihn zur letzten Ruhe begleitet.
Im Namen der trauernden Hinterblieb.: Julius Stärk, Rektor a. D.
Karlsruhe, 13. April 1943.

Statt Karten! Für die viel. Beweise herzl. Teilnahme anläßl. d. Todes mein. lb. Frau u. unvergeßl. Mutter Maria Entz geb. Künzle sowie für die schönen Kranz- u. Blumensp. u. Beteiligung zur letzten Ruhestätte, danken wir herzl. Bes. Dank uns. Hausbewohnern, die ihre Anteiln. in so lieb. Weise bekund., sowie H. Stadtpf. Loew f. s. trostr. Worte.
Wilhelm Entz, Reichsbahnobersekr. und Kinder.
Karlsruhe, Vorholzstr. 26, 16. 5. 43.

Für die vielen gütigen Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer lieben, teuren Frau Franziska Vogt sagen wir von Herzen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 10. Mai 1943.

Für die vielen, so wohltuenden Beweise aufricht. u. inniger Anteilnahme an dem Heldentode meines lieben, unvergeßl. jüngsten Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen Albert Grünewald, Panzer-Grenad., u. lieb., ältesten Sohnes Gefr. Helmut Grünewald danke ich auf diesem Wege allen aufs herzl.
In tiefem Schmerz: die Mutter: Lydia Grünewald Wwe. geborene Zoller, nebst allen Angehörigen.
Khe.-Mühlburg, Gluckstr. 11.

Statt Karten! Für die viel. Beweise herzl. Anteilnahme b. Hinscheiden mein. lb. Mannes, uns. gut. Vaters Pg. Wilhelm Braun spreche ich meinen innigsten Dank aus. Bes. Dank d. Redner der Partei, seinen Arbeitskameraden aus Neustadt und Saarbrücken, den Hausbewohnern, sowie der Abordn. der ehem. 113er, für alle Kranz- u. Blumensp. und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.
Im Namen aller Hinterbliebenen: Frau Anna Braun Wwe.
Karlsruhe, 12. Mai 1943.